

Während der Frühjahrsbestellung wird die Parteileitung gemeinsam mit der Leitung der Station zur Unterstützung der mündlichen Agitation alle zwei Tage ein Kampfblatt herausgeben, durch das die Agitatoren in der Hauptsache über den Stand des sozialistischen Wettbewerbs unterrichtet werden. In allen Brigadestützpunkten werden Wettbewerbstafeln aufgestellt, damit alle Brigaden den Stand des Wettbewerbs verfolgen können. Die Traktoren werden mit der roten Fahne, dem Symbol der Arbeiterklasse, geschmückt und tragen sichtbar die Verpflichtung der Traktoristen.

Gerhard Poka

## Mehr politische Verantwortung in den Betriebszeitungsredaktionen

Die Betriebszeitungen sind zu einem festen Bestandteil der politischen Agitation unserer größeren volkseigenen Betriebe geworden. Die Werktätigen lesen sie gern. Das beweisen auch die wachsenden Auflagen der einzelnen Betriebszeitungen. Ihr Einfluß auf das Betriebsgeschehen und auf das Bewußtsein der Werktätigen trägt mit dazu bei, daß die Betriebspläne erfüllt und übererfüllt werden. Sie helfen den Arbeitern bei der Überwindung von Schwierigkeiten und mobilisieren sie für den sozialistischen Wettbewerb, für die Verbesserung der Produktion unserer sozialistischen Industrie. Das ist mit darauf zurückzuführen, daß ein großer Teil der Parteileitungen diese Waffe richtig zu gebrauchen versteht.

In letzter Zeit machen sich allerdings in einer Reihe Betriebszeitungen ernste Fehler bemerkbar. Sie lassen darauf schließen, daß einige Parteileitungen ihren Betriebszeitungen weniger Aufmerksamkeit widmen, daß sowohl sie als auch die Betriebszeitungsredakteure sich auf Grund der Erfolge einer gewissen Selbstzufriedenheit und Sorglosigkeit hingeben und infolgedessen die politische Wachsamkeit vernachlässigen. Wäre es sonst möglich, daß sich in unsere Betriebszeitungen rückschrittliche und sogar feindliche Auffassungen einschmuggeln konnten? Die Genossen haben nicht immer daran gedacht, daß die Feinde unserer Republik jede Gelegenheit nutzen und vor keinem Mittel zurückschrecken, um unseren friedlichen Aufbau zu stören. Jedes Nachlassen in der Wachsamkeit, politische Sorglosigkeit bedeuten, dem Gegner und seiner Ideologie Tür und Tor zu öffnen, ja sogar ihm zu helfen. Das zeigen folgende Beispiele:

Die Betriebszeitung der Warnow-Werft veröffentlichte im November 1955 einen Artikel über den verstärkten und bewaffneten Schutz unseres Arbeiter- und Bauern-Staates. Dieser Artikel enthält Druckfehler, die dazu führen, daß der Artikel im Endergebnis zur feindlichen Argumentation gegen unsere Arbeiter- und Bauern-Macht wird. Zum Beispiel heißt es darin: „... daß die Erlernung des Waffenhandwerks zum Schutz gegen unseren Arbeiter- und Bauern-Staat eine Sache der Ehre ist...“ Solche Fehler entstehen, wenn die Redakteure nicht sorgfältig und verantwortungsbewußt arbeiten. Hier hat der Redakteur nicht genau auf den Satz geachtet und es versäumt, den Inhalt des Textes auf einwandfreie, richtige Wörter zu überprüfen. Der Redakteur ist aber verantwortlich, daß solche Fehler nicht Vorkommen. Er muß wissen, was mit den Artikeln geschieht. Erst wenn der Redakteur jeden Satz noch einmal genau geprüft hat, darf er die Genehmigung zum Druck geben. Das gehört mit zur Verantwortung in der ideologischen Arbeit.

Ein von Unkenntnis zeugender Artikel über das Wirken unseres Präsidenten Wilhelm Pieck befindet sich in der Dezemberausgabe der Betriebszeitung des Reichsbahnausbesserungswerkes Berlin-Schöne-weide. Neben einer un-